

## **Erfahrungsbericht**

### **PJ-Tertial in Sydney, Australien**

16.05.2016-09.07.2016

### **Immunologie, Royal Prince Alfred Hospital, Sydney**

#### **Vorbereitung und Bewerbung:**

Das Royal Prince Alfred Hospital (RPAH) befindet sich auf dem Campus der *University of Sydney* und ist das größte Lehrkrankenhaus der *Central Clinical School*. Im *New South Wales Health District* bietet das RPAH als das größte Krankenhaus umfassende Patientenversorgung und beherbergt große Forschungseinrichtungen (*Charles Perkins Building for obesity, diabetes and cardiovascular diseases* oder das *Heart Institute*). Das LPA NRW hat das RPAH bereits als Lehrkrankenhaus anerkannt.

Meine Bewerbung habe ich etwa ein Jahr vor meinem Auslandsaufenthalt eingereicht. Als erstes müssen die Anträge des Krankenhauses, ein Empfehlungsschreiben und eine Bestätigung der Berufshaftpflichtversicherung auf Englisch per Mail gesendet werden. Für diese Bewerbung muss eine *application fee* gezahlt werden (100\$).

Alle notwendigen Kontaktdaten, genaue Informationen und Formatvorlagen sind auf der Internetseite der *Central Clinical School* unter der Rubrik „*Electiv students*“ zu finden. (<http://sydney.edu.au/medicine/central/electives/index.php>) Dort kann man auch eine Übersicht von noch freien Plätzen zu den jeweiligen Zeiten finden.

Das RPAH fordert zusätzlich Nachweise des bestehenden Impfstatus (MMR, Hep B etc.) und eine auszufüllende Erklärung zur Tuberkulose.

Nach einer Zusage sollten dann die Originale per Post nach Sydney gesendet werden und die Studiengebühren (1100\$ für 8Wochen) überwiesen werden. Spätestens 3 Monate vor Beginn des Tertials muss ein deutsches Führungszeugnis (mit Übersetzung, diese hat das ZiBmed Köln gemacht) und der *Australian National Police Check* (online) beantragt und auch nach Sydney geschickt werden. Schließlich benötigt man noch ein Visum. Für zwei Monate bietet sich das

eVisitor651-Visum an, welches im Internet beantragt und anschließend an die eigene Email-Adresse gesendet wird.

Meine Flüge habe ich etwa 4 Monate zuvor gebucht. Einen 3-tägigen Zwischenstopp in Hongkong kann ich nur empfehlen.

Möchte man in Australien Auto fahren, kann man sich einen internationalen Führerschein im zuständigen Bürgeramt ausstellen lassen. Gefragt wurde ich danach allerdings nie.

Da die Australier am liebsten per Kreditkarte zahlen, bietet es sich an, sich eine zu besorgen bzw. seine mitzunehmen.

### **Unterkunft:**

Das RPAH befindet sich im Stadtteil Camperdown, etwa 15 Minuten vom CBD entfernt (per Bus), direkt auf dem Campus der *University of Sydney* gelegen. Ich würde die umliegenden Stadtteile (Stanmore, Newtown, Glebe) als Wohnort empfehlen. Gute Wohngegenden und fußläufig zum Krankenhaus. Auf Dauer würde der öffentliche Nahverkehr vielleicht etwas teuer. Ich habe ein Zimmer über AirBnB gebucht und war sehr positiv überrascht. Die Mieten in Sydney sind sehr hoch. Auch Studentenwohnheime kosten zwischen 600-700\$ die Woche. Da ist man mit AirBnB, Hostels oder einem Glücksgriff auf [gumtree.com.au](http://gumtree.com.au) oder [flatmates.com.au](http://flatmates.com.au) gut beraten.

### **Im Krankenhaus:**

Ich habe die ersten 8 Wochen meines Inneren Tertials in der Abteilung für Immunologie verbracht. Das Team ist nicht sehr groß, aber wahnsinnig nett und hilfsbereit. Auf der Station (ward) arbeiten „interns“ (mit Assistenzärzten im 1. Jahr zu vergleichen), „residents“ und „registrars“. Schließlich gibt es noch Spezialisten, die „consultants“.

Ich wurde einer „registrar“ zugeteilt, die sich sehr um mich gekümmert hat. Mein Tag begann meistens gegen 8.15 mit einer morgendlichen Visite. Montags folgte dann eine allgemeine Immunologie-Sprechstunde mit einbestellte ambulanten Patienten. Dies konnten neue Patienten oder auch langjährig in der Klinik bekannte Patienten sein. Das Spektrum reiche von Lebensmittelunverträglichkeiten, über Lupus Patienten bis zu den verschiedensten seltenen Autoimmunerkrankungen.

Nach dieser „clinic“ werden Konsile abgearbeitet und nachmittags noch eine weitere Visite abgehalten. Dienstags gibt es eine *HIV-Monitoring-Clinic*, in der Medikamente und ihre Verträglichkeit überprüft, umgestellt und weitere medizinische Probleme besprochen werden. In dieser „clinic“ haben die Patienten häufig auch Termine mit Sozialarbeiter, Psychiatern und Ernährungsberatern, sodass beim anschließenden Team-Meeting Alles besprochen werden kann. Den Mittwoch Vormittag durfte ich zum Selbststudium nutzen und meinen Tag um 13 Uhr mit dem Immunologie-Journal-Club starten. Um 14 Uhr gab es ein meist interessantes Radiologie-Meeting. Alle zwei Wochen gibt es donnerstags einen HIV-Journalclub zusammen mit der Abteilung der Infektiologie. Einmal im Monate gibt es freitags ein „connective tissue meeting“ zusammen mit den Rheumatologen und Infektiologen. Zu empfehlen sind die „medical grand rounds“ freitags um 13 Uhr, bei denen zwei interessante, komplizierte Fälle vorgestellt und mit dem Plenum diskutiert werden. Zusätzlich gab es sehr häufig die Möglichkeit an weiteren Seminaren teilzunehmen.

Meine Aufgaben waren gelegentliche Blutabnahmen, Hilfe bei der Visite, Patientenanamnese erheben und so viele Fragen stellen wie möglich. Das Schreiben von Arztbriefen wurde meistens von „registrars“ oder „residents“ übernommen. Da die Immunologie meist nur etwa 4 stationäre Patienten hat, beschränkten sich praktische Tätigkeiten und Untersuchungsmöglichkeiten meist auf die Konsile, bei denen ich durch den hohen interdisziplinären Anteil viel lernen konnte. Insgesamt wurde mir immer viel erklärt, Fragen waren jederzeit möglich und wenn ich etwas touristisches Unternehmen wollte, war auch dies gerne gesehen.

Sprachliche Probleme hatte ich eigentlich kaum und habe mich nicht speziell vorbereitet. Abkürzungen musste ich häufig erst nachschlagen, aber es haben sich alle (Ärzte und Patienten) sehr viel Mühe gegeben, deutlich zu sprechen und mir eigen Fehler nachgesehen.

### **Australien:**

Jeder Arzt in Sydney versteht, wenn man auch etwas von Australien sehen möchte. Empfehlungen für Tagestouren oder tolle Restaurants habe ich direkt am ersten Tag bekommen. Ich habe vor meinem PJ-Antritt eine 2wöchige Reise von Brisbane nach Port Douglas unternommen und kann es nur empfehlen. Hat man dafür keine Zeit, bieten Sydney, die naheliegenden Blue Mountains oder einer der zahlreichen

Nationalparks genug sehenswürdige Ausflüge. Besonders schön fand ich Sydneys Küstenabschnitte. Ausflüge zur Watson's Bay, Manly oder Cogue sind wunderschön. Achtung: Immer Sonnencreme mitnehmen. Sonntags kosten Bus, Bahn und Fähren maximal 2,30\$ am Tag, sodass man sehr viel Fähren nutzen kann und weite Strecken billig zurücklegen kann. Diese Fahrten bieten zudem die besten Ausblicke auf die Oper und die *Harbor Bridge*.

**Fazit:**

Die 8 Wochen in Sydney kann ich jedem empfehlen, und würde es immer wieder tun. Australien ist beeindruckend und Sydney einer der lebenswertesten Städte der Welt. Es war eine perfekte Gelegenheit, mein Englisch zu verbessern, ein anderes Gesundheitssystem kennenzulernen und einen tollen PJ-Start zu haben. Die Atmosphäre im Krankenhaus habe ich durchweg als entspannt und offen erlebt. Man darf sich nichts vormachen- die Kosten sind nicht gering, aber meine Meinung nach sind sie es absolut wert.

Bei Rückfragen bin ich jederzeit unter [cpahmeyer@smail.uni-koeln.de](mailto:cpahmeyer@smail.uni-koeln.de) zu erreichen.

Caroline Pahmeyer